

Antrag
an das Wirtschaftsparlament
der Wirtschaftskammer Österreich am 30. Juni 2016

Unternehmertum braucht Freiheit!

Freies Unternehmertum ist die wichtigste Voraussetzung für Wirtschaftswachstum. Diese Freiheit beinhaltet auch die freie Entscheidung, Unternehmer sein zu können. Jeder Wirtschaftstreibende muss selbst entscheiden dürfen, ob er das Risiko selbständigen Unternehmens auf sich nehmen will.

Wie kann es etwa sein, dass eine Krankenkasse bestimmt, wer in Österreich selbstständig sein darf? Wäre das nicht Sache des betroffenen Menschen? Der Staat und die Verwaltung haben dieses persönliche Recht zu akzeptieren und dem Unternehmer die Entfaltung seiner unternehmerischen Tätigkeiten zu ermöglichen. Insbesondere hat dies rechtssicher und nachhaltig zu erfolgen.

In diesem Sinne wird die Eigenverantwortung und die Begeisterung für das Unternehmertum gestärkt, Gründerwellen erleichtert und eine Wertschätzung für diejenigen gezeigt, die durch ihre selbständige Tätigkeit zum Wohle der Gesamtheit beitragen. Die freie Entfaltung von Talenten und freies Unternehmertum dürfen vom Staat nicht eingeschränkt werden!

Die unterzeichnenden Delegierten stellen daher folgenden

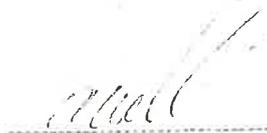
Antrag:

Die Wirtschaftskammer Österreich möge an die Bundesregierung und die zuständigen Stellen herantreten und dazu auffordern, ein klares Bekenntnis zu Fair Play für unsere Betriebe durch die Einhaltung der geltenden Gesetze und Regelungen abzugeben:

- Das „Recht auf Selbständigkeit“ ist im politischen Prozess zu verankern, der Betroffene bestimmt die Rechtsform seiner Tätigkeit (selbständig/unselbständig) selber, und nicht die Behörde.
- Klare rechtliche Rahmenbedingungen vor allem im Bereich der Sozialversicherung sind zu schaffen, um die Unternehmer vor rückwirkenden Nachzahlungen zu schützen.
- Die Verwaltung muss als Partner der Unternehmer den Grundsatz „Beraten statt Strafen“ verfolgen.
- Es gilt der Grundsatz der Subsidiarität – privates Unternehmertum hat Vorrang vor staatlicher Bevormundung.



Ing. Mag. Alexander Klacska
Bundesspartenobmann


Jürgen Mandl, MBA
Präsident

Andreas Herz, MSc
Vizepräsident